Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 38

Artikel: Pflegerinnenkurs in Sarnen

Autor: Pestalozzi-Pfyffer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538094

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ungen bleiben ungeschickt und plump. Die gesamte körperliche Entwicklung bleibt erheblich zuruck, das Zahnen vollzieht sich spat und unregelmäßig. Diese Idioten gehen ohne die liebevollste Pflege rasch zu Grunde.

Nun gibt es aber Stufen, bei denen das Seelenleben eine etwas höhere Entwicklung zeigt. Hier werden wenigstens einzelne deutliche Sinneswahrnehmungen dem Bewußtsein zugeführt und auch eine besichränkte Jahl von einsachen Vorstellungen gebildet, allein dieselben sind vielsach sehr unvollständig und entbehren des inneren Zusammenhanges. Das Gedächtnis weist eine geringe Leistungsfähigkeit auf, die Sprache ist meist wenig entwickelt, der Ausdruck ist unbeholsen, der Wortschap ärmlich. Die Gefühlsrichtung ist egoistisch, bei ungeeigneter rauher Behandlung entwickelt sich ost ein verstocktes, bösartiges, rachsüchtiges Wesen.

* Pflegerinnenkurs Sarnen.

Trot der gegenwärtigen fritischen Lage werden die Pflegerinnenfurse in Sarnen auch dieses Jahr wieder in gewohnter Beise abgehal= Bei der gewaltigen Aufregung, welche ber plögliche Ausbruch bes Beltfrieges und die Mobilisation unserer ganzen Urmee auch in ber Schweiz hervorrief, glaubte man anfänglich auf die Abhaltung der Kurfe für dieses Jahr verzichten zu muffen. Allein einerseits ift jett doch wieder einige Sicherheit in der allgemeinen Lage eingetreten, und die große Erregung beginnt einer nüchternen Betrachtung Plat zu machen. Anderseits legt gerade die Begenwart den Bedanken nahe, Renntniffe in der Pflege von Bermundeten und Kranten zu verbreiten. Wirklich merden jett überall im Schweizerlande Samariterfurse gehalten, um im Notfalle wenigstens einigermaßen geschultes Pflegepersonal bereit zu hal-Wenn auch die Schweiz von den Greueln eines Rrieges gludlich verschont bleibt, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß nicht Kranke und Bermundete fremder Armeen in der Schweig Buflucht fuchen. Jedenfalls durfen wir faum hoffen, daß wir auch von den Begleiterscheinungen eines jeden Krieges, den anstedenden Rrantheiten, gang verschont bleiben. Es foll daher in dem diesjährigen Rurfe nebft den gewohnten Diszip. linen: Rranten-, Wochen- und Rindespflege, ben anstedenben Rrantheiten und dem Samariterdienst besondere Aufmerksamkeit geschenkt werben.

Weitere Aenderungen in der Organisation sieht sich die Kursleitung nicht veranlaßt einzuführen. Es ist Tatsache, daß schon sehr viele Mädchen nur auf Grund eines solchen Pflegekurses in Sarnen eine gesicherte Stellung als Berufspslegerinnen sich erworben haben. Gezgenwärtig, wo so viele junge Töchter infolge des Krieges stellenlos geworden sind und nicht wissen, wo sich hinwenden, glauben wir auf diese Tatsache ausmerksam machen zu sollen. Es kann sich der Einten oder Andern Gelegenheit bieten, auf diesem Gebiete sich eine neue Lebenszstellung zu erwerben. Wir wollen aber gleich hinzusügen, daß die Krankenpslege ein viel zu hoher Beruf ist, um nur aus Verlegenheit oder Ermangelung von etwas Anderem ergriffen zu werden. Wer aber Beruf in sich fühlt und die nötigen Eigenschaften besitzt, dem winkt auf diesem Gebiete ein schönes und dankbares Arbeitsseld.

Der nächste Kurs beginnt den 1. Oktober nachmittags 2 Uhr im gemeinschaftlichen Kosthaus "Schlüssel" Sarnen. Sollten die Umstände die Abhaltung eines zweiten Kurses etwa Mitte November notwendig machen, so wird dies rechtzeitig bekannt gegeben werden. Alle Anfragen und Anmeldungen sind bis 28. September an den Kursleiter Dr. J. Stockmann in Sarnen zu richten.

Bug, den 27. August 1914.

Namens des Schweiz. fathol. Volksvereins: Dr. Pestalozzi-Psyffer, Zentralpräs.

* Von unserer Krankenkasse.

Beehrter Berr Raffier!

Uebersende Ihnen hiemit die Quittung für empfangenes Krantengeld. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme, sowie für Ihre noble Zuvorkommenheit, da Sie mir das Krankengeld ohne vorheriges Berlangen zugeschickt.

Ueber den Erfolg des lettjährigen Kuraufenthaltes glaubte mein Ib. Gatte Ihnen in gesunden Tagen einen Bericht abstatten zu können,

doch es follte nicht mehr fein.

Entschuldigen Sie, daß ich Sie so lange auf die Onittung warten ließ, doch die schweren Ereignisse der letten Monate haben etwas stark in unsere gewohnte Tagesordnung hineingerissen.

Indem ich Ihnen nochmals meinen innigsten Dank ausspreche, zeichenet achtungsvoll Frau Wwe. J. B., Lehrers.

S., 29. August 1914.

Quittung.

Unterzeichneter bescheinigt hiemit, daß ihm heute durch hrn. Alfr. Engeler in Lachen-Bonwil, St. Gallen, die Summe von

Fr. 44.— (vierundvierzig Franken) als Krankengeld für die Zeit vom 6. dis und mit 16. August 1914 ausbezahlt worden ist.

Indem er für die außerft prompte und freundliche Bedienung und für die gerade in biefer Beit doppelt willfommene Unterftugung